Neue Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Burgenbibliothek in Basel

Die „Burgenfreunde beider Basel", eine Sektion unserer schweizerischen Vereinigung, werden demnächst eine kleine, aber nichtsdestoweniger wertvolle Fachbibliothek ihren Mitgliedern zugänglich machen. Den Grundstock der Bibliothek bildet die aus dem Nachlaß des bekannten Basler Burgenforschers Dr. Carl Roth erworbene Fachliteratur, die nun ständig vermehrt und weiter ausgebaut werden soll, was aber nur durch Spenden freiwilliger Gaben geschehen kann. Burgenfreunde, welche die Bibliothek durch Schenkungen bereichern möchten, werden gebeten, sich mit dem Obmann der „Burgenfreunde beider Basel", Herrn Max Ramstein in Basel, oder mit dem Bibliothekar, Herrn A. E. Jaeggli, Steinentorstraße 41, Basel, in Verbindung zu setzen.

Mit der Zeit hofft man auch das schon lange projektierte schweizerische Burgenarchiv der Fachbibliothek anzugliedern.

Neue Mitglieder – *Nouveaux membres*

(Fortsetzung aus der letzten Nummer)

Lebenslängliche Mitglieder
Membres à vie

Frau H. Weber-Stehlin, Basel.
Gertrud Kuhn, Kunstmalerin, Biel

Ordentliche Mitglieder
Membres à contribution annuelle

Rosa Oesch, Zug.
Dr. med. Arthur Schweitzer und Frau Gemahlin, Zürich.
Mme Dora d'Oberbeck-von Büren, Fribourg.
Lucie von der Weid, Fribourg.
Alfred Steiger-Entler, Basel.
Lina Kleiber, Basel.
Paul Leutwyler, Mumenthal-Aarwangen.
Margrit Oesch, Zug.
Frau Olga Bebié, Rapperswil.
Frau J. His-Thurneysen, Basel.
Walter Morgenthaler, Notar, Langenthal.
Frau Trudy Frutiger, Küsnacht.
Karl A. Frey-Hiltl, Ing., Wädenswil.
J. Huber-Eugster, St. Gallen.
Max Howald, Goldschmied, Bern.
Beatrix von Steiger, Bern.
Hans Zuber, Basel.
Annemarie Roth, Basel.
Frau E. Koch-von Vigier, Feldbrunnen bei Solothurn.
Signora Olgiati Berta, Giubiasco.
Philipp Keller, St. Niklausen, Luzern.
Ursula Gresser, Weinfelden.
Frau Dr. F. Siebeneicher, Basel.
Clelia Pagnamenta-Bordoni, Lugano.
Dr. Charles Cramer, Zurzach.
Frau Dr. Cramer, Zurzach.
F. O. Hefti-Ziegler, Cartigny-Genève.
Dr. Manfred Veit, Rechtsanwalt, Liestal.
Ernst Kühne, Riehen-Basel.
Dr. Xaver Gyr, Basel.
E. Steuer, Kilchgrundstr. Riehen-Basel.
Frau Dr. Edith Stocker-Nolte, Basel.
Frau Irene Nolte, Basel.
Raphael von Pfyffer-Altishofen, Luzern.
Mme Margarethe Naef, Cologny-Genève.
Willy Meyer, Zürich 7.
Frau M. Keller-Chapuis, Wallisellen.

Literatur

Schweizer Burgenführer

Nach der schönen und erfolgreichen Burgenausstellung in Basel (vgl. Nr. 1 der „Nachrichten" des lf. Jahrganges) überrascht uns der Sekretär der öffentlichen Basler Denkmalpflege mit dem ersten Band eines Schweizer Burgenführers, der ungefähr das gleiche geographische Gebiet umfaßt, welches für die Burgenausstellung maßgebend war.* Der Verfasser hat in jahrelanger Arbeit auf seinen Wanderungen und in unermüdlichen Studien all das Material zusammengetragen, das ihm für einen handlichen und praktischen Führer nützlich schien, der über Lage und Vergangenheit der einzelnen Burgen, Schlösser und Ruinen Auskunft gibt und als bequemer Reisebegleiter in der Tasche mitgenommen werden kann. Einige Federzeichnungen des Verfassers sowie Burgenkärtchen der Kantone Basel, Aargau, Solothurn und des Berner Jura begleiten den Text, in dem auch bei jedem Objekt die Besichtigungsmöglichkeiten angegeben sind, was wertvoll ist und von jedem Burgenwanderer begrüßt werden wird.

Wir wünschen dem Führer recht weite Verbreitung und möchten wünschen, daß bald für andere Gebiete unseres Landes ebenso brauchbare Burgenführer erscheinen.

* *C. A. Müller:* Schweizer Burgenführer, Bd. I Nordwestschweiz, mit 89 Federzeichnungen des Verfassers und 4 Übersichtskarten. Verlag Fritz Lindner, Zürich. 1946.

Unweit der Stadt Bern liegt, fast wie eine Insel von der sich um ein Felsmassiv schlängelnden Aare umspült, das **Schloß Bremgarten,** das die Mitglieder des Burgenvereins von einem früheren Besuch beim Besitzer, Herrn Max Wassmer, kennen. Im Mittelalter trug die sogenannte Engehalbinsel eine stattliche Burg, von der beträchtliche Teile bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts zu sehen waren. Das angeschlossene Städtlein wurde schon 1420 von den Bernern zerstört. In einer „Chronik von Bremgarten" hat uns nun Will Simon eine gründliche, geschichtliche Untersuchung der ganzen Engehalbinsel beschert, eine vorzügliche Arbeit, die dem Geschichtsfreund zum großen Teil bisher gänzlich Unbekanntes vermittelt*. Zahlreiche Illustrationen ergänzen aufs beste den flüssig geschriebenen Text. Papier und Druck des schön ausgestatteten 260 Seiten umfassenden Buches sind zu loben. Wir empfehlen dasselbe nicht nur unsern Berner Mitgliedern, sondern jedem Heimat- und Burgenfreund.

* *Will Simon:* Chronik von Bremgarten bei Bern. Im Bremgarten-Verlag 1947, Bremgarten bei Bern.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postscheck VIII 14239